

FULDA- WEST **BLÄTTCHEN**

SPD - INFORMATIONEN FÜR DIE WESTLICHEN STADTTEILE

12 Gründe für die SPD zu stimmen

- **Jonathan Wulff:
Unser starker OB-Kandidat**
- Bessere Hausaufgaben-
betreuung in Grundschulen
- Mehr und sicherer
Fahrradverkehr fördern
- Wahl einer Gesamtschule
ermöglichen
- Eine Städtische
Wohnungsbaugesellschaft
- Besseren ÖPNV-Bus-
verkehr durchsetzen
- Mehr bezahlbaren
Wohnraum schaffen
- Ausbau Sportanlagen:
Münsterfeld, Aschenberg,
Schulviertel und Haimbach
- Ausbau Münsterfeldallee
bis zur B254
- Smart City: So analog wie
nötig, so digital wie möglich
- U3- und Ü3-Kindergarten-
plätze bedarfsgerecht
ausbauen
- Ausländerbeirat stärken,
nicht abschaffen

Inhalte:

12 Gründe SPD/ Gesagt - getan/ TEO/
Kandidaten SVV/ Wertstoffhof neu/
ÖPNV/ Radweg/ Schulzenberg/ Vereins-
förderung/ Wahr & Unwahr



Liste 3



Für Maberzell erreicht, aber noch zu tun!

Die Sanierungsarbeiten in der Nikolaus-Seng-Straße stehen vor ihrem Abschluss. Zum Glück hat sich die Mehrheitsfraktion in Fulda gerade noch rechtzeitig durch die guten Argumente der Opposition dazu bewegen lassen auf Straßenbeiträge zu verzichten. Leider wurden die Anwohner von Seiten der Stadt nur bedingt in die Planungen der Straße mit einbezogen. Um eine Sicherheit für spielende Kinder und Fußgänger auch an den engen Stellen der „Krummen Gass“ zu gewährleisten, fordert der SPD-Ortsverein Fulda-West eine Neubewertung der Straße als „verkehrsberuhigten Bereich“.

Ein Durchbruch ist bei der Verbesserung der Verkehrssituation in der Straße „Zum Schulzenberg“ gelungen. Nach mehreren Anträgen der SPD wird die Straße, die aufgrund der anliegenden Schule, Kindergarten und Bürgerhaus eine bedeutende Rolle in Maberzell spielt, in den nächsten Jahren umgestaltet und saniert.

Der Durchgangsverkehr in der Rittlehnstraße hat in den letzten Jahren merklich zugenommen. Der SPD-Ortsverein Fulda-West fordert daher die Stadt auf, alle ihre Möglichkeiten

auszunutzen, um den Verkehr im Bereich zwischen den Kreuzungen „An der Steinlinde“ und „An der Betz“ durch die Einrichtung einer Tempo 30-Zone zu beruhigen.

Schaffung eines neuen Spielplatzes in Maberzell

Das Neubaugebiet „Domäne“ in Maberzell ist mit einiger Verzögerung nun zu einem großen Teil bebaut. Zielgruppe der Bauplätze sind junge Familien. Leider fehlt es in dem Gebiet an Spielmöglichkeiten für Kinder. Hier besteht Handlungsbedarf von Seiten der Stadt Fulda. Auf dem Gelände neben dem Regenrückhaltebecken wäre eine große freie Fläche, die genutzt werden könnte, um einen zusätzlichen Spielplatz in Maberzell zu schaffen. Ebenfalls denkbar wären mehrere sogenannte „Playpoints“ (einzelne Spielgeräte) verteilt auf städtischen Flächen in den Stadtteilen Maberzell und Trätzhof. Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat macht sich dafür stark die Lebens- und Aufenthaltsqualität auch für die jüngsten Bewohner in Maberzell zu steigern und somit in die Zukunft unseres Stadtteils zu investieren.

Unsere Kandidaten für das Stadtparlament

Eric Wettels ist mit 21 Jahren der „Newcomer“ unsere Liste, aber in der SPD kein unbeschriebenes Blatt. Der duale Student im Steuerwesen ist mit das bekannteste Gesicht unter den Fußballschiedsrichtern des Kreises. Er ist bis in der Hessenliga tätig. Im Stadtparlament will er vor allem der jungen Generation eine Stimme geben.



Hans-Joachim (Barney) Tritschler ist seit 1989 für die SPD im Parlament und auch für die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtverbands zuständig. Seine „spitze Feder“ ist bekannt und auch gefürchtet, trifft er doch mit einer gelungenen Pointierung oft genug den wunden Punkt des politischen Gegners.



Er setzt sich dafür ein, dass Belange der Bürgerinnen und Bürger ein besseres Gehör an den entscheidenden Stellen

finden, sowie dafür, dass Fuldaer Politik offener und durchschaubarer wird. Die Stärkung des Vereinswesens als elementarer Bestandteil unserer Gesellschaft ist ihm Herzensangelegenheit. Schwerpunkte seiner kommunalpolitischen Arbeit sind neben der Finanzpolitik („Sparen mit dem Rasenmäher ist phantasielos“), die Stadtentwicklung („Die Politik muss die Stadtentwicklung bestimmen und nicht die Investoren“) und die Sportpolitik („Die Sportförderung muss neu und vor allem gerechter gestaltet werden“). Sein Credo lautet: Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Peter Makowka ist seit Jahren im Stadtparlament und war hier für fünf Jahre auch stellvertretender Vorsitzender. Vielfältig ehrenamtlich tätig, vertritt er nicht nur Maberzeller und Trätzhöfer Anliegen im Parlament, sondern ist auch in der Lage über den Tellerrand lokaler Interessen hinaus zu blicken.

Mit seinem Engagement im Maberzeller Arbeitskreis Dorferneuerung, Vorstandarbeit in Vereinen, beim Musical Maganbert und im Ortsbeirat hat der pensionierte Familienvater (drei erwachsene Kinder) in der Vergangenheit seine gute Kondition bewiesen. Seit über 20 Jahren ist er Vorsitzender des SPD OV Fulda-West.

Im Stadtparlament waren seine Arbeitsschwerpunkte bislang Radverkehr, Schule, Kultur und Sport. Mit zahlreichen Anfragen, Anträgen und Redebeiträgen hat er den Fuldaer Westen dabei gut vertreten.

Florian Hütsch ist seit 2016 im Stadtparlament und auf der politischen Bühne kein unbeschriebenes Blatt mehr.



Hat er sich doch im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr einen Namen gemacht. Als Master für öffentliche Verwaltung weiß er was in Kommunalverwaltung „Sache“ ist.

Er war über Jahre auch Vorstand der Maberzeller Kirmes und als Kassenwart des Fuldaer SPD Stadtverbands aktiv. Der verheiratete Familienvater (eine Tochter) setzt sich vor allem für mehr Einbindung junger Generationen in die Politik ein.



Wertstoffhof ins Münsterfeld – ohne Probleme ???

Nach Auskunft des Magistrats sind die Entwurfsplanungen für die Verlegung des städtischen Wertstoffhofs ins Münsterfeld abgeschlossen. Die Vorplanungen für den Bebauungsplan laufen und eine Realisierung rückt in greifbare Nähe. Was bedeutet das aber für Maberzeller und Haimbacher Bürger?

☺ Positiv: Wir haben es bis zur Entsorgung nicht mehr ganz soweit, die Wege werden kürzer.

☹ Negativ: Der anliefernde und abfahrende Verkehr wird in großem Umfang durch die Ortslagen von Maberzell und Haimbach führen. Insbesondere die Rittlehnstraße durch Maberzell ist heute bereits durch Reisigsammelplatz- und Busverkehr stark belastet. Demnächst werden wohl noch ca. 400 Haushalte aus der „Weißen Stadt“ in Haimbach den kurzen Weg zur B254-Auffahrt in Maberzell nehmen. Alles keine guten Aussichten für Maberzeller Bürger.



Die vom SPD Ortsverein geforderte Anbindung des Gewerbeparks Münsterfeld an den Fuldaer Weg und damit an die B254 ist unter diesen Umständen unabdingbar. Eine Machbarkeitsstudie ist von uns bereits 2019 initiiert worden. Allerdings mit der Maßgabe, die Verkehrsführung entgegen den Planungen des VEP südlich der Bahntrasse (RB45) verlaufen zu lassen. Nur so lässt sich das erhöhte Fahrzeugaufkommen an der Ortslage Maberzell vorbeiführen. Nur so bleiben Lärm und Abgase auf genügend Abstand.

TEO – die neue Einkaufsoption für Maberzell!?



TEO heißt das innovative Ladenkonzept, das „tegut“ zurzeit in der Lindenstraße 32 in Fulda testet. Auf einer Verkaufsfläche von 50 Quadratmetern werden im digitalen und

nachhaltigen Kleinstladen rund 950 Produkte für den täglichen Bedarf verkauft.

Ortsbeiratsmitglieder aus Maberzell sind von dem Lebensmittel-einzelhändler jüngst mit dem Konzept vertraut gemacht worden. Mit der Option auch für unseren Stadtteil einen solchen Kleinstladen zu erhalten.

TEO verbindet die Vorteile eines modernen Nahversorgers mit den Lebensgewohnheiten der Menschen und der Technik des 21. Jahrhunderts.

Digitale Verkaufstechnologien erlauben eine Öffnung rund um die Uhr.

Der Ortsbeirat Maberzell hat das Vorhaben begrüßt und den Dorfplatz zwischen alter und neuer Kirche als Standort für diesen mobilen Kleinstladen in Erwägung gezogen. Unser SPD-Ortsverein unterstützt diese

Idee nachdrücklich, verbessert sie doch die soziale Infrastruktur unseres Stadtteils und schafft neue Begegnungsmöglichkeiten. Denn TEO bietet zudem auch Sitzgelegenheit, Büchertauschbörse, Fahrrad-Werkzeugbox, Hunderastplatz und das Alles unter begrünter Haube!

Naherholung am Schulzenberg möglich!?

Mittlerweile für jeden sichtbar: Um den Schulzenberg ist einiges passiert. Erste Teile des Landschafts-plans für das gesamte Areal sind bereits realisiert. Nicht schlecht!

Die Aufwertung des Naherholungsgebietes ist im Prinzip ein gelungener Ansatz: Bessere Wege, neue Wege-verbindungen, Vernetzung in die Nachbarschaft (z.B. Haimberg, Münsterfeld), ein neuer Grillplatz und vieles mehr.

Damit das neu gestaltete Areal auch lange erhalten bleibt, bedarf es allerdings begleitender Maßnahmen. Der neue Rundweg ist für einen reinen Fußweg viel zu breit ausgelegt, attraktiv für jede Art motorisierten Verkehrs!! Den Kfz gilt es hier Einhalt zu gebieten. Nicht nur mit Verbotschildern, sondern



mit effektiven Durchfahr sperren. Vandalismus an der Kapelle und insbesondere im Bereich des Grillplatzes, gilt es zu bekämpfen. Wie sensibel das Areal ist, zeigt sich am südlichen Aufweg zur Kapelle. Durch intensive Nutzung, insbesondere durch Zweiräder ist die Erosion sehr weit fortgeschritten. Ehemals mit Magerrasen begrünt, wird wohl demnächst nur noch eine Kalkschutthalde übrig sein. Regelmäßige Kontrolle der Stadt und entsprechende Sanktionen sind da zwingend erforderlich.

Den ÖPNV im Westen attraktiver machen!

Der öffentliche Nahverkehr soll erheblich verbessert werden. So das Credo der aktuellen Fortschreibung des Nahverkehrsplans. Der Plan, also die Theorie, macht(e) Hoffnung. Aber wie sieht die Praxis aus? Wenig wurde bisher umgesetzt. Wesentliche

Elemente wie die Anbindung aller Stadtteile, bessere Busverbindungen, bessere Taktung oder attraktive Fahrpreise: Fehlanzeige! So zahlt man weiterhin für zwei oder drei Stationen von Haimbach oder Mittelrode immer noch den vollen Fahrpreis.

Das Argument: Es kostet ja schließlich was! Wozu aber macht man Pläne und schaltet Planungsbüros ein (die übrigens gute Arbeit geleistet haben), wenn man nicht bereit ist, die erforderlichen Mittel für die Umsetzung bereitzustellen? Das gilt übrigens auch für die vielen bisherigen Planungen, sei es die Verkehrsentwicklungsplanung oder das Radwegekonzept.

Für Haimbach und Oberrode hat die Umsetzung sogar negative Auswirkungen. In Oberrode fiel die Bushaltestelle der Linie 60 weg, wohl wegen der Streckenführung durch das Münsterfeld. Die neue Streckenführung der Linie 4 führt nicht mehr über

Neuenberg, Rosenbad und Unterstadt, sondern über die Langenbrückenstraße zum Heertor. Zum Leidwesen vieler auf den Bus angewiesener Mitbürgerinnen und Mitbürger. Rechtfertigt wenige Minuten Zeitersparnis diese geänderte Streckenführung? Mitnichten, wie wir meinen!

Außerdem wartet Haimbach weiterhin auf die neu vorgesehene dritte Streckenführung der Linie 4, die in Haimbach beginnen soll. Damit wäre endlich der $\frac{1}{4}$ -Stundentakt für diesen wachsenden Stadtteil gegeben. Die Frage ist nur: Wie lange muss man noch darauf warten?

Eiertanz um den Radweg nach Besges

Eine gute Radwegeverbindung von Haimbach in Richtung Besges ist absolut sinnvoll und auch notwendig.

Wenn da nur der Westring nicht wäre. Er wirkt wie eine Trennlinie zwischen Rodges und Besges und hindert Fußgänger und Radfahrende (gerade an der Kreuzung!) an einer sicheren Überquerung. Mit dem „Landschaftsplan Schulzenberg“ schien die Rettung zu kommen: eine weitere Brücke über den Westring ist geplant. Das wurde auch so im Jahr 2015 den betroffenen Ortsvorstehern und Stadtverordneten vorgestellt. Darauf konnten sich insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner von Besges und Rodges verlassen. Jetzt sind sie verlassen!

Die neuesten Planungen der Stadt sehen eine Radwegeverbindung von Besges unterhalb des Bauhofes zur bereits vorhandenen Brücke in Richtung



Haimbach vor. Der Stadtbaurat will keine weitere Brücke über den Westring. Was ist mit Rodges und den stark frequentierten Wegeverbindungen von Haimbach und über den Schulzenberg zum Industriegebiet und darüber hinaus? Will man wirklich den Nutzern große Umwege zur gefahrlosen Überquerung des Westrings zumuten? Eine Planung aus „Absurdistan“!

Die SPD ist gegen die geplante Radwegeverbindung und hat das auch in der entsprechenden Ausschusssitzung verdeutlicht. Das Bebauungsplanverfahren ist eingeleitet. Jetzt müssen die Bürgerinnen und Bürger, sowie die Ortsbeiräte der betroffenen Stadtteile beteiligt werden. Wir brauchen eine Fußgänger- und Radwegeverbindung mit sicherer Überquerung des Westrings in der Nähe des Kreuzungsbereich Besges/Rodges. Alles andere macht keinen Sinn!

Vereine in Not – nur sparsamste Förderung!

Zu den Leidtragenden der Corona-Pandemie gehört auch der Sport, respektive der Amateursport. Eine Unterstützung durch das Land ist sehr kompliziert und für die meisten Vereine nicht möglich. Keine Wettkämpfe, keine Bewirtung der Besucher, keine geselligen Veranstaltungen. Mit anderen Worten: Keine Einnahmen.

Zwar kann auf der Ausgabenseite etwas eingespart werden, die Fixkosten aber

und gesundheitliche Aufgaben in unserer Gesellschaft. Deshalb ist es ein Trauerspiel, was die Stadt bietet. Dabei geht um gerade mal ca. 100.000 €. In Anbetracht der städtischen Haushaltsslage ein geradezu lachhafter Betrag!

Kunstrasenplatz nach Haimbach!

Haimbach soll einen neuen Kunstrasenplatz bekommen. Das wurde bereits 2017 im Stadtparlament beschlossen. Passiert ist aus vielfältigen Gründen bisher nichts. Mittlerweile hat sich das Projekt erheblich verteuert, so dass die Stadt die bisherigen Planungen in Frage stellt. Eine alternative Planung kann unserer Meinung nach nur am Gelände des Haimbacher SV stattfinden. Statt hinter dem Gelände in

Richtung Haimberg, kann der Platz genauso gut und kostengünstiger neben das Gelände in Richtung Rodges umgeplant werden. Die von der Stadt angedachte Erstellung eines Kunstrasenplatzes zur Nutzung für den HSV im Münsterfeld lehnen wir ab.

Am Haimbacher Sportplatz ist die komplette Infrastruktur vorhanden und der HSV bietet ein vielfältiges Sportprogramm an. Zudem wächst der Stadtteil Haimbach und der HSV hat schon in der Vergangenheit bewiesen, dass er Neubürgerinnen und Neubürger perfekt integrieren kann.



bleiben. Wenn die Krise noch weitergeht, werden das vielleicht nicht alle Vereine überleben. Wirksame Unterstützung ist dringend notwendig. Doch, was macht die Stadt, die sich gerne als Sportstadt röhmt?

Anstatt die allgemeinen Fördermittel befristet für die Corona-Zeit wirksam zu erhöhen, zierte sich die Stadt. Der entsprechende Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion wurde in 2020 komplett abgelehnt. Die erneute Beantragung in 2021 bewirkte zumindest, dass sich die Stadt etwas bewegte und die Mittel erhöhte. Allerdings immer noch zu wenig. Sportvereine erfüllen wichtige soziale

Wahr & Unwahr

Wahr ist, dass die AFD letzthin fremdenfeindlich plakatierte: „Kinder? – Machen wir selber!“
Unwahr ist, dass unsere Frauen nun fürchten müssen, Alexander Gauland steht demnächst mit offener Hose vor der Tür.

Wahr ist, dass sich die Regierenden von Stadt und Kreis in vielen Bereichen damit brüsten „Spitze“ zu sein.

Unwahr ist, dass dies auch für das bundesweite „Corona-Inzidenz-Ranking“ im Januar gelten kann.

Wahr ist, dass der Stadtbaurat eine überflüssige Radbrücke über die Fulda bauen ließ.

Unwahr ist, dass er dies mit „überflüssigen“ Millionen gemacht hat, um u.a. den Radweg an seinen Arbeitsplatz zu verkürzen.

Wahr ist, dass eine CDU-Stadtverordnete und ehemalige MdL nun für ihre ehemals Ehrenamtliche Tätigkeit als „Integrationsbeauftragte“ nun ein „B2“-Bürgermeistergehalt bezieht.

Unwahr ist, dass sich seitdem ihr Tätigkeitsfeld um das Siebenfache erweitert hat.



Fulda

Wahr ist, dass in unserer Medienlandschaft bei FZ und Osthessen-News CDU-Granden maßgeblich das Zepter schwingen.
Unwahr ist, dass dies keinen Einfluss auf Info-Auswahl, redaktionelle Beiträge und Kommentare hat.



Wahr ist, dass die Stadt Fulda mehr als 200 Millionen Euro in der Rücklage angespart hat.

Unwahr ist, dass die sich der Magistrat mit dem Ersparnen in diesen Pandemie-Notzeiten großzügig zeigt.

Wahr ist, dass in der Stadt derzeit an vielen Stellen neue Wohnungen entstehen.

Unwahr ist, dass die auch für „Otto-Normalverbraucher“ erschwinglich sein werden.

Impressum:

SPD_OV_Fulda-West
Peter Makowka, Am Schlüsselacker 97,
36041 Fulda

Beiträge: PM, HJT, FH

www.spd-fulda.de
e-mail: info@spd-fulda.de